

## Elektrikerausbildung in Bangladesch im Jahre 2022

### 1. Schule DESI in Rudrapur:

Der siebte Lehrgang für die Elektrikerausbildung wurde, coronabedingt, mit zwei Monaten Verspätung auf Ende Februar abgeschlossen. Neu im achten Kurs konnten 25 Studenten aufgenommen werden, da-



Timon Fanac wird einen Einsatz von 3 Monaten leisten



Vier Adivasi haben die Lehre begonnen

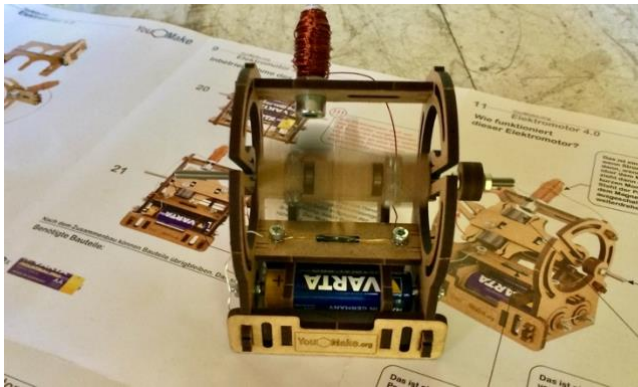
runter vier Adivasi. Das sind die Nachfahren der Urbevölkerung. Leider hat sich nur eine Frau beworben, es sollten mindestens zwei sein. Wir hoffen, dass im nächsten Kurs sich ein paar melden werden. Timon, unser Zivildienstleistender ist von Beruf Elektroniker und wird an beiden Schulen die Lehrer beim Unterricht unterstützen und sie in Elektronik weiterbilden.





Überrascht wurden wir durch den Besuch von Absolventen des ersten, zweiten und dritten Kurses (2007-2012). Sie wussten viel zu berichten, was sie in der Zwischenzeit erlebt hatten, wo sie arbeiteten und auch, ob sie bereits eine Familie gegründet hatten. So schilderten sie, wie schwierig für sie die Coronazeit war und dankten uns für die Unterstützung. Speziell an Kalesh, rechts neben mir, mochte ich mich gerne erinnern. Kaum hatte er eine gute Arbeitsstelle bei Pepsi-Cola angetreten, als er an Krebs erkrankte. Der Unterschenkel musste ihm amputiert werden. Wir halfen ihm und seinen Eltern über die Runden. Heute kann er fast uneingeschränkt arbeiten und hat ein eigenes Geschäft gegründet.

Dieser Besuch weckte nicht nur in mir Erinnerungen, sondern auch sie erzählten sich gegenseitig lachend ein paar Anekdoten. Es war ein schönes Gefühl für mich zu sehen, wie diese jungen Männer mit beiden Beinen im Leben stehen.



Modellmotor

Aus «Bild der Wissenschaft» habe ich ein paar Modelle, die zusammengesetzt werden mussten, mitgenommen. Dabei stellte sich rasch heraus, dass sie trotz deutscher Beschreibung logisch und geschickt den Skizzen folgten konnten. Sie liessen nicht locker, bis alle Modelle funktionierten.



Eine Magnetschwebbahn, die auf Antrieb funktionierte.





Timon steht schon vor der Klasse und erklärt den Lehrlingen die Grundlagen der Elektronik. Uttam 1 übersetzt ihm. An aufmerksamen Zuhörern besteht kein Mangel.

Dann wurde der Unterricht für einen ganzen Tag unterbrochen, denn die Lehrbriefverteilung für den letzten Kurs stand noch an. Eine Beamtin, bei uns entspräche dies einer Kantonsrätin, tat uns die Ehre an und verteilte höchstpersönlich die Certifikate. Als Abschiedsgeschenk erhielt jeder ein wertvolles Messinstrument. Einige mussten sich durch die Eltern oder durch einen Onkel vertreten lassen, weil ihre Arbeit es nicht zulies, lange wegzubleiben.



Uttam hat in den vergangenen zwei Jahren einige markante Abschnitte, wie die Corona-Situation, in einem Video festgehalten. Unsere Studenten schwärmten während des Lockdowns in alle Himmelsrichtungen aus, um Reis und Mehl zu verteilen.





Nach der Abschlussfeier wurde die ganze Belegschaft, alle Studenten und die Festredner zu einem sehr guten bengalischen Mittagessen eingeladen.

Die Lehrer selbst haben grosses Interesse und Freude am praktischen Unterricht und erstellen mit den Lehrlingen Netzgeräte, einfache Messinstrumente und Experimentierbretter.



Holz ist sehr teuer, so müssen sie sich mit Resten zufriedengeben.



Unser DESI-Lehmgebäude, erstellt 2008, wird immer noch viel



bewundert. Bis jetzt hat es Sturm und die Regenzeiten gut überstanden und sogar ein starkes Erdbeben in Nepal konnte ihm nichts anhaben. Oben: West – unten: Ostansicht.





Der praktische Unterricht nimmt im Lehrplan eine bedeutende Stellung ein. Die Jobs in der Industrie werden immer anspruchsvoller, die Lehrer mussten den Unterricht in Theorie und im Praktikum anpassen.

Die Ausbildung hat sich vermehrt von housewiring (Hausinstallationen) auf industrielle-Steuerungen und Elektronik verlagert.

Ohne englische Sprachkenntnisse wird es im Berufsleben schwierig, denn fast alle Anleitungen für technische Apparaturen und Computer sind in englischer Sprache abgefasst.

Der Englischlehrer von METI hat auch unsere Englischlektionen übernommen.



Das Trainingscenter wird weiterhin als Unterkunft benutzt. Die engen Platzverhältnisse, mit denen wir beim Start zu kämpfen hatten sind komfortablen Räumen gewichen, wo auch die Aufgaben gemacht werden können. Stromausfälle sind seltener geworden. Für deren Überbrückung sorgt seit Jahren eine Fotovoltaikanlage.



## 2. Schule RESI in Paturia

Der zweite Kurs in Paturia wurde mit 29 Studenten gestartet. Dabei sind in diesem 23 Männer und sechs Frauen. Weder Religion noch Geschlecht beeinflussen die Ausbildung. Alle haben die gleichen Rechte und Pflichten und sie akzeptieren und achten sich gegenseitig. Die Coronazeit im letzten Kurs war nicht einfach. Trotzdem haben alle durchgehalten und die Lehre abgeschlossen und fast alle haben schon eine



Der zweite Kurs mit 29 Studenten, davon 6 Frauen

Arbeitsstelle gefunden, oder sich selbstständig gemacht.

Als wir in Rudrapur ankamen, wollten die Studenten ihre kürzlich erstellten Arbeiten wieder demontieren. Ich stoppte ihr Vorhaben und gab Timon den Auftrag, ein paar Fehler einzubauen. Ich wollte bei der Fehlersuche ihr logisches Vorgehen testen. Da staunte ich nicht schlecht, wie die Frauen mit den Messinstrumenten umgingen und den Fehler in kurzer Zeit eruieren konnten. Sie standen den Burschen in nichts nach.



Timon, links hat Fehler eingebaut







Timon hilft in beiden Schulen mit. Ende November reist er wieder nach Paturia und wird seinen Einsatz nach Weihnachten beenden.



Auf besonderes Interesse stösst jeweils der Computerunterricht. Rupali, eine zierliche junge Frau, ist sehr kompetent und in der Klasse herrscht grosse Disziplin.



Um ein Praktikum mit 29 Studenten durchzuführen, braucht es jede Menge an Installationsmaterial. Dank eines grosszügigen Materialmagazins gibt es keine Engpässe.

Beim Treppenaufgang wurde Platz geschaffen für eine Bibliothek. Die Anordnung wurde sehr geschickt gewählt. Umgeben von Bambuswänden wirkt der Raum sehr luftig und hell.



In beiden Schulen geben sich die Verantwortlichen, ob Lehrer oder Schulleiter, grösste Mühe, eine gute Ausbildung für die Jugendlichen anbieten zu können. Alle sind äusserst aktiv.



Kürzlich nahm die Schule RESI bei einer Messe an einem Wettbewerb für digitale Innovation teil. Die Schule ging als Gewinner in der Kategorie Privatsektor hervor und darf an einem weiteren Wettbewerb auf höherer Ebene teilnehmen. Die Messe wurde von der Regierung organisiert.

Mit sichtlichem Stolz zeigt Solaiman, der Schulleiter, die Urkunde.



Buchs, im November 2022

Jakob Schaub